

KONZEPTION



**Kindergarten Regenbogen
Am Deutschordensplatz 9
76761 Rülzheim
07272/3403
info@regenbogen-ruelzheim.de**

Konzeption

Inhaltsangabe

1. Betriebserlaubnis	S. 3
2. Öffnungszeiten	S. 3
3. Zielsetzung	S. 3
4. Aufnahme	S. 4
5. Einzugsgebiet	S. 4
6. Nationalität der Kinder	S. 4
7. Eingewöhnung	S. 4
8. Bring- und Abholzeiten	S. 5
9. Schließtage	S. 5
10. Essenkosten	S. 5
11. Personal	S. 5 - 6
12. Räumlichkeiten	S. 6 - 7
13. Zusammenarbeit mit den Eltern	S. 7 - 8
14. Pädagogische Schwerpunkte	S. 8 - 10
15. Bild vom Kind	S. 11
16. Rolle des Erziehers	S. 11
17. Partizipation	S. 12
18. Beschwerden Management	S. 12
19. Handlungsplan	S. 13

Kita Regenbogen
Am Deutschordensplatz 9
76761 Rülzheim
07272/3403
Email: ingfo@regenbogen-ruelzheim.de

Konzeption

1. Betriebserlaubnis

Die Kindertagesstätte Regenbogen ist eine kommunale Einrichtung mit 4 geöffneten Regelgruppen im Alter von 2 – 6 Jahren. (3 Gruppen für 5-6 zweijährige und eine Gruppe für 3-4 Zweijährige). Wir haben 34 Ganztagesplätze und 20 Plätze für 14:00 Uhr-Kinder. Träger ist die Ortsgemeinde Rülzheim.

2. Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte hat folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

7:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

verlängertes Vormittagsangebot von

7:30 Uhr bis 14:00 Uhr (bei Berufstätigkeit, Ausbildung oder dringendem Bedarf)

Ganztagesbetreuung von

7:30 Uhr bis 17:00 Uhr (bei Berufstätigkeit, Ausbildung oder sozialer Bedürftigkeit)

3. Zielsetzung

Unsere pädagogischen Zielsetzungen basieren auf dem Verständnis, dass die Kita weder Elternhaus noch Familie ersetzen kann, sondern ein Ort freiwilliger, familienergänzender Erziehung ist. Unsere Arbeit zielt auf eine ganzheitliche Förderung, d.h. auf Erziehung zur Selbständigkeit, Förderung des Sozialverhaltens, motorische, kreative, kognitive und emotionale Weiterentwicklung jedes einzelnen Kindes.

Im Mittelpunkt steht das Kind, wir sehen es als Individuum so wie es ist, mit all seinen Stärken und Schwächen. Es soll sich in unserer Kita wohl und geborgen fühlen. Dies funktioniert dann wenn eine gute, gesunde Vertrauensbasis und somit eine stabile Bindung zwischen Erzieher und Kind und den Eltern aufgebaut werden kann.

Erziehen heißt für uns: **Kinder lieben**
Zeit für sie haben
Sie ernst nehmen

4. Aufnahme

Die Anmeldung, eigentlich die Erfassung des Kindes erfolgt über ein Online-Portal, indem die Sorgeberechtigten die Daten ihres Kindes eingeben, eine Wunschkindertagesstätte sowie den Betreuungswunsch angeben. Die Kita informiert dann die Sorgeberechtigten über einen freien Platz.

Beim persönlichen Erstgespräch bekommen die Eltern und ihr Kind einen Ein-und Überblick über die Kita.

Je nach Aufnahmetermin bekommen die Eltern sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt, die Anmeldeformular ausgehändigt, welche sie dann zeitnah, ausgefüllt in der Einrichtung abgeben, diese werden weitergeleitet an die Gemeinde, und somit ist der Betreuungsvertrag gültig.

5. Einzugsgebiet

Die Kindertagesstätte liegt im Zentrum der Gemeinde Rülzheim. Das Einzugsgebiet dehnt sich auf die gesamte Ortslage aus.

6. Nationalitäten der Kinder

Die Kindertagesstätte wird von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten besucht.

7. Eingewöhnung

Wir gewöhnen die Kinder nach dem Berliner Modell ein. Ein/e Gruppenerzieher/in ist in dieser Zeit die Bezugserzieherin für das Kind. Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell von jedem Kind abhängig. Sie ist dann erfolgreich verlaufen, wenn sich das Kind von der Bezugserzieherin trösten lässt, die anderen Gruppenerzieher akzeptiert, Kontakt zu anderen Kindern aufnimmt, sich wohl fühlt und die zeitliche und räumliche Trennung zu den Eltern gut aushalten kann.

Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung. Eltern sollen auf der einen Seite ihr Kind emotional loslassen können und das Kind vertrauensvoll in die Hände der Erzieher legen, auf der anderen Seite sollten sie ihrem Kind aber auch die Zeit zum eingewöhnen lassen. Es ist wichtig, dass Absprachen besprochen und eingehalten werden. Ein sanfter, behutsamer Einstieg ins Kindergartenleben ist für das Kind von enormer Bedeutung. Deshalb ist bei der Eingewöhnung mit einem Zeitfenster von drei bis vier Wochen zu rechnen.

8. Bring- und Abholzeiten

Die Kinder sollen nach Möglichkeit bis 9.00 Uhr im Kindergarten sein. Die Eltern bringen ihr Kind in die jeweilige Gruppe und übergeben es dort an die pädagogischen Fachkräfte. Die Kinder sollen pünktlich abgeholt werden. Für die Kinder mit Ganztagesbetreuung ist eine Abholung am Nachmittag, nach Absprache, jederzeit möglich. Die Kinder können nur nach Absprache bzw. schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten von anderen Personen abgeholt werden.

9. Schließtage

Die Kindertagesstätte ist zu folgenden Zeiten geschlossen:

- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Rosenmontag und Faschingsdienstag
- Gründonnerstag
- Betriebsausflug
- Brückentage (Freitag nach Feiertag)
- Teamfortbildung

Die Schließtage werden rechtzeitig am Jahresbeginn oder Ende des Vorjahres bekannt gegeben.

10. Essenskosten

Für die Ganztageskinder fallen zusätzlich Kosten für die Mittagsverpflegung an, 4,00-€ pro Essen. Das Essen beziehen wir von der Küche der Braun'schen Stiftung, es wird täglich frisch und abwechslungsreich zubereitet.

Sollte ihr Kind einmal nicht am Mittagessen teilnehmen, muss die Kita bis spätestens 8:00 Uhr des selbigen Tages davon informiert werden, da wir sonst das Essen berechnen müssen.

11. Personal (ab 01.01.2019)

Zahl der Fachkräfte

10 Erzieher/innen, davon 5 in Vollzeit und 5 in Teilzeit, voraussichtlich ab 01.01.2019 eine Krankheits- und Urlaubsvertretung (0,5 Stelle)

1 Kinderpflegerin in Teilzeit

1 Erziehungshelferin in Teilzeit, gleichzeitig Fachkraft zur Integration von Aussiedler- und ausländischen Kindern

Zahl der Hauswirtschaftskräfte

1 Küchenhilfe in Teilzeit (12 Std.)

3 Reinigungskräfte in Teilzeit

1 Hausmeister (3 Std.)

Hinzu können Praktikantinnen in der Erzieherausbildung sowie Schulpraktikantinnen aus unterschiedlichen Schulen und Jugendliche die ein „soziales Jahr“ ableisten, kommen.

Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit

- Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Beobachtungen dokumentieren
- Vorbereitung von Angeboten, Projekten und Aktionen
- Verwaltungsarbeiten und organisatorische Tätigkeiten
- Teambesprechungen
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Austausch und Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Austausch mit Fachdiensten
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen wie Polizei, Feuerwehr, Bücherei usw.

12.Räumlichkeiten

Lage

Die Kindertagesstätte Regenbogen liegt im Zentrum von Rülzheim zwischen Altersheim, katholischer Kirche und Mittlerer Ortsstraße.

Architektur

Die Kindertagesstätte wurde 1973 von der Gemeinde Rülzheim erbaut. Die Einrichtung ist ebenerdig angelegt. Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, sowie der Anbau für eine vierte Gruppe begannen im Dezember 2016 und wurden im Dezember 2017 bezugsfertig.

Jede Gruppe hat einen eigenen Zugang zum Außengelände.

Der Flurbereich ist sehr großzügig und wird als Spielfläche mitgenutzt. Eine Elternecke steht zur Verfügung. Diese kann Treffpunkt für Gespräche, Aufenthalt während der Eingewöhnung oder auch Info-Stand sein.

Wir haben vier Gruppenräume, jedem ist ein Schlaf- bzw. Ruheraum angegliedert. Dieser lässt sich auch als Intensivraum nutzen.

Gemeinsam genutzt wird der pädagogische Multifunktionsraum mit Kinderküche, indem die Ganztageskinder auch ihr Mittagessen einnehmen. Im Multifunktionsraum findet das Sprachprogramm „Wuppi’s Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit“ statt, ebenso das Feuerwehrprojekt für die Vorschulkinder. Wir backen und kochen in diesem Raum.

Der Mehrzweckraum ist vordergründig für die Bewegungserziehung angedacht, aber auch das Zahlenland für die Vorschulkinder findet dort statt. Für die optimale Nutzung dieser Räume dürfen die Kinder mitbestimmen und Ideen entwickeln.

Der sanitäre Bereich ist ausgestattet mit 6 Kindertoiletten, einem Urinal und einer Kleinkindtoilette, einem Wickelraum mit zwei Wickeltischen, die mit einer Trennwand versehen sind. Es gibt 7 Kinderwaschbecken, drei davon sind niedriger.

Es gibt eine Küche, einen Personalraum bzw. Teamzimmer, ein Elterngesprächszimmer, das Büro, Technikraum, in dem auch die Reinigungskräfte ihre Arbeitsutensilien lagern. Wir

haben einen Materialraum, sowie zwei Toiletten für Erwachsene und eine extra Toilette für die Haushaltskraft.

Ausstattung

In jedem Gruppenraum ist eine Puppenecke, eine Bauecke, eine Lesecke bzw. Kuschecke, ein Maltisch, ein Esstisch und Platz zum Spielen, durch viele Teppiche kann der Boden optimal zum Spielen genutzt werden. Es sind ausreichend altersgerechte Materialien vorhanden.

Außenanlage

Es gibt im vorderen Bereich eine Schaukel, einen Spielturn mit Kletterseil und Rutsche, einen großen Sandkasten und einen kleineren in der Ecke bei der Pumucklgruppe. Wir haben einen Barfußpfad und im hinteren Bereich gibt es einen großen Kletterhügel mit Rutsche, eine große Nestschaukel, einen Spielturn mit Sandkasten, ein Trampolin und eine Rasenfläche. Es gibt eine Außentoilette und einen Geräteschuppen für unsere Fahrzeuge und Sandspielsachen.

13.Zusammenarbeit mit den Eltern

Information

Vor der Aufnahme der Kinder erfolgt ein Informationsgespräch um gegenseitige Erwartungen zu klären.

Die Eltern der Kindertagesstätte werden durch Aushänge vor den Gruppenräumen und an der Pinnwand im Eingangsbereich informiert. Aktuell wichtige Informationen werden jedem Kind schriftlich (Handzettel) mitgegeben.

Die Eltern bekommen als Erstinformation ein Kita-Heft, in dem die wichtigsten Informationen zusammengefasst sind.

Steht der Aufnahmetermin des Kindes fest, bekommt es ein Heftchen „*Hallo du kommst zu uns in den Kindergarten...*“ zugeschickt, indem das Kind Infos über die Kita erhält. Dieses dürfen die Eltern ihrem Kind vorlesen.

Elternsprechstunden, Elternabende

In den Gruppen besteht die Möglichkeit einen Termin mit den Erzieherinnen für ein Einzelgespräch zu vereinbaren. Inhalt des Gesprächs können z.B. Wünsche, Anregungen, Vorschläge, Interessen sein.

Entwicklungsstandgespräche des Kindes finden jährlich statt, für jedes Kind kurz vor oder nach dessen Geburtstag.

Elternabende können zu bestimmten Themen stattfinden, wie z.B. zur Einschulung oder zur Ernährung oder einfach zum Kennenlernen und Austausch.

Auch Treffen zum gemeinsamen kreativen gestalten werden angeboten, z.B. Schultüten basteln(meist nachmittags).

Elternbeirat

Im September/Oktober wird jedes Jahr ein neuer Elternbeirat für den Kindergarten gewählt. Hier können sich interessierte Eltern für die Wahl zur Verfügung stellen. Der gewählte Elternbeirat unterstützt die Interessen der Kinder und Eltern. Er ist Ansprechpartner für die Leitung, Mitarbeiter und den Träger bei den vielfältigsten Themen. Der Elternbeirat leistet Mithilfe bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen in der Einrichtung (z.B. Sommerfest).

14. Pädagogische Schwerpunkte

Unser pädagogische Arbeit und deren Schwerpunkte orientieren sich an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

Bildung

Wir sehen unsere Kita als einen Ort der Bildung. Wir verstehen diesen Begriff ganzheitlich und vielschichtig. Wir sind der Überzeugung, dass sich Kinder, mit entsprechenden Anreizen, Förderungen und Aufforderungen aus sich selbst heraus entwickeln. Wir wollen den Kindern Hilfestellung geben, damit sie sich ihrer Veranlagung und ihrer Fähigkeiten entsprechend zu selbstbewussten Persönlichkeiten entfalten können.

Wir arbeiten situationsorientiert.

In unserer Arbeit orientieren wir uns an den Jahreszeiten, Festen, Anregungen und Impulsen die von den Kindern selbst kommen. Wir wecken die Neugier der Kinder um Wissen in vielfältigen Bereichen altersgerecht zu vermitteln.

Die Arbeit in Kleingruppen ermöglicht eine individuelle und gezielte Förderung des einzelnen Kindes in allen Bildungsbereichen.

Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen, Soziales Lernen

In den einzelnen Gruppen sind uns die übergreifenden Angebote des täglichen Miteinanders wichtig. Durch die Aufnahme 2-jähriger erhalten die Größeren eine Vorbildfunktion. Sie lernen auf die Kleinen Rücksicht zu nehmen und ihnen in vielem behilflich zu sein. Die Kleinen lernen von den Großen und werden dadurch schneller selbstständig. In den verschiedenen Spielbereichen, -ecken haben die Kinder die Möglichkeit soziale Kompetenzen zu erlernen, wie werden Freundschaften geschlossen, wie gehe ich mit Konflikten um usw. Selbständiges Handeln soll gefördert werden, aber auch Rücksichtnahme, Respekt, Achtung und höflicher Umgang zum anderen.

Es ist möglich, dass Kinder nicht nur innerhalb ihrer eigenen Gruppe Kontakte und soziale Bindungen aufbauen und vertiefen können, sondern auch gruppenübergreifend.

Der Flur oder Garten wird als zusätzliche Bewegungs- und Kontaktmöglichkeit gern in Anspruch genommen.

Weitere gemeinschaftsfördernde Aktionen sind das Feiern von Geburtstagen (gruppenintern) und Festen wie z.B. Fasching, Sommerfest etc.

Gestalterisch-kreativer Bereich

Während des Tages haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten sich mit unterschiedlichen Materialien kreativ zu beschäftigen.

Es findet in allen Gruppen Kreativangebote statt. Inhalte sind hier sowohl das freie wie auch das angeleitete Basteln und Malen. Ein anderer Teil der kreativen Förderung ist das Erarbeiten und Gestalten von Aufführungen und Tänzchen.

Spracherziehung, Kommunikation

Es ist uns wichtig Sprache so vielfältig wie möglich zu nutzen z.B. viel vorlesen, erzählen, Verse und Lieder lernen, Fingerspiele und Kreisspiele machen, die Kinder zum Sprechen und erzählen animieren. Für Kinder die Probleme mit der deutschen Sprache haben, werden spezielle Sprachfördermaßnahmen angeboten

Mit den Vorschulkindern beginnen wir immer im November vor der Einschulung ein spezielles Sprachförderprogramm (Wuppi's Abenteuerreise), welches den Kindern hilft den Rhythmus von Sprache und Lautbildung bewusster zu erfahren. Damit wird der Einstieg in den Sprach- und Schrifterwerb erleichtert.

Die Kinder nutzen gerne die Möglichkeit der Gemeinschaft. Dies geschieht täglich bei vielen Gelegenheiten: Frühstück, Mittagessen, in den Spielsituationen im Gruppenraum, im Stuhlkreis. Es wird besprochen was gemacht werden soll, wo es Probleme gibt, was die Kinder bewegt, welche Regeln für die Gruppe wichtig sind. Die wöchentlichen Kinderkonferenzen sind dabei sehr wichtig und zeigen sich als Sprungbrett für regen sprachlichen Austausch

Musikalischer Bereich

Wir singen gerne mit den Kindern und wir begleiten uns dann durch Körperinstrumente (klatschen, stampfen). Wir benutzen aber auch Orff- und Rhythmusinstrumente. Es wird dabei auf altbekanntes Liedgut, sowie auf neue moderne Lieder zurückgegriffen. Kindertänze und aktuelle Tänze (Disco) sind bei unseren Kindern sehr beliebt.

Bewegung

Die Bewegung der Kinder ist uns sehr wichtig. Neben unseren wöchentlichen Turnstunden gehen wir fast täglich in den Garten, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihrem natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Spaziergänge gehören ebenfalls dazu.

Mathematische Grundbildung

Durch die Beschäftigung mit dem „Zahlenland“ (nach Prof. Preiss) erfahren die Kinder die Bedeutung der Zahl als Menge. Erste Erfahrungen mit addieren und subtrahieren werden spielerisch gemacht.

Im Alltag können die Kinder durch Würfelspiele, Abzählreime, alltägliche und in der Umwelt Wiedererkennungswerte mit Zahlen mathematische Erfahrungen machen.

Religiöse Bildung

Da wir die religiösen Feste im Jahreskreis in unsere pädagogische Arbeit mit einbeziehen, findet automatisch auch religiöse Bildung statt.

Natur und Umwelt

Wir nutzen die vielen Möglichkeiten Natur nicht nur in unserem Garten kennen zu lernen sondern auch dadurch das wir Wiesen und Wald aufsuchen. Wir sammeln Material aus der Natur zum Anschauen und Betrachten mit der Lupe, zum Basteln und Gestalten. Unsere Waldtage machen den Kindern viel Spaß und bringen ihnen den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur näher.

Gesundheit

Im Rahmen der Kindergartenarbeit ist die Gesundheitserziehung in unsere tägliche Arbeit eingeflossen. Hände waschen vor dem Essen oder nach dem Toilettengang sind selbstverständlich. Gespräche über gesunde Ernährung und die Gesunderhaltung der Zähne finden bei speziellen Projekten statt. Hierzu gehört auch das monatlich gemeinsame, gesunde Frühstück, dass mit den Kindern zu bereitet wird.

Sauberkeitserziehung

Der regelmäßige Gang zum Wickeln oder zur Toilette ist ein fester Bestandteil der Sauberkeitserziehung. In der Wickelsituation erfährt das Kind das es liebevoll umsorgt und gepflegt wird. Beim erkennen der Bedürfnisse des Kindes und der Beobachtung, ob es sich noch „wohl fühlt in seiner Haut“ erlebt das Kind Wertschätzung. Hilfe beim Toilettengang, großes Lob und Bestätigung wenn „es“ geklappt hat, stärken das Selbstwertgefühl des Kindes. Hygiene und Pflegeartikel werden von den Eltern der Kinder, die diese benötigen, besorgt.

Für unsere „Großen“

Einmal im Jahr bekommen die Vorschulkinder Besuch von der Polizei. Neben der Kontaktpflege vertiefen die Kinder das Verhalten im Notfall und die Teilnahme am Straßenverkehr.

Wir besuchen die hiesige Feuerwehr und lernen ihre Aufgaben und auch ihre Gerätschaften kennen. Brandschutzerziehung ist ein eigenes Projekt.

Ein Besuch in der Zahnarztpraxis steht auch auf unserem Programm .Wir verbringen mit der Rucksackschule des Forstamts Pfälzer Rheinauen einen Vor- bzw. Nachmittag im Rülzheimer Wald.

Außerdem findet einen Ausflug statt, an dem nur die Vorschulkinder teilnehmen. Das Abschlussfest soll die Schulanfänger symbolisch aus der Kita entlassen.

15. Bild vom Kind

Jedes Kind trägt viele verschiedene Anlagen und Begabungen in sich.

Als eigenständige, vollwertige Persönlichkeit steht das Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

In jedem Kind steckt ein Forscher, Künstler, Konstrukteur, Denker (Philosoph), Entdecker und vieles mehr. Für Kinder ist noch alles denkbar. Diese Neugier auf die Welt zu unterstützen und zu fördern gehört zu unseren größten Aufgaben als Erzieher.

So verschieden und vielfältig die Kinder, so verschieden und vielfältig ist auch ihr jeweiliger Entwicklungsstand und ihr Rhythmus diese Entwicklung zu vollziehen. Unser Interesse besteht darin jedem Kind genug Zeit und Raum zu geben um sich individuell entwickeln zu können. Dazu gehört die Förderung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.

Wir verstehen neben der Individualität jedes Kindes aber auch alle Kinder als Teil einer Gruppe. Je bewusster und sicherer sich ein Kind seiner selbst ist, desto besser kann es sich auch in andere Kinder versetzen, sich in eine Gruppe integrieren und in ihr agieren.

16. Rolle des Erziehers

Wir als Erzieher dürfen einen Teil des Lebensweges mit den Kindern unserer Einrichtung gehen. Diese Rolle als Wegbegleiter nehmen wir sehr ernst. Es ist uns wichtig für die Kinder sichere, verlässliche Bezugspersonen zu sein, damit sich die Kinder aufgrund einer geborgenen, sicheren Beziehung und Umgebung aus sich selbst heraus entwickeln können. Uns ist bewusst, dass wir zu jeder Zeit Vorbild für die Kinder sind. Daraus resultiert dass als das was wir in den Kindern wecken wollen von uns glaubhaft und echt vorgelebt werden muss.

Wir sind überzeugt, dass wir nur zu Achtung und Respekt vor und zu anderen, wertschätzender Umgang miteinander, Höflichkeit, aber auch Flexibilität, Phantasie, Kreativität und alledem inspirieren können, wenn wir uns selbst so verhalten. Wir ermutigen die Kinder ihre Gefühle auszudrücken und ihnen Vertrauen und Sicherheit in ihrer eigenen Persönlichkeit zu geben. Wir motivieren die Kinder, immer neue Dinge zu entdecken und zu erkunden, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und dadurch eigenständiges Handeln zu fördern und sich selbst was zu zutrauen.

Dabei ist es immer wieder nötig, ihnen Halt und Orientierung zu geben. Dazu müssen wir immer neugierig bleiben und uns immer wieder selbst reflektieren.

Jedes Kind soll sich in unserer Gemeinschaft so angenommen und richtig fühlen, wie es ist und auch jeden mit Achtung und Respekt behandeln. Wir sind sehr darauf bedacht die Kinder auf den Weg vom „Ich“ zum „Du“ und „Wir“ zu führen, der in jedem menschlichen Wesen angelegt ist.

Eine gute Beziehung zu den Eltern ist uns sehr wichtig, denn nur so kann ein vertrauensvolles Miteinander entstehen, welches sich positiv auf das Sicherheitsgefühl der Kinder auswirkt.

17. Partizipation

Die UN-Kinderrechtskonvention hat die Partizipation als Grundrecht im Artikel 12 festgeschrieben *„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“*

Partizipation bedeutet Teilhabe und auch Mitbestimmung, auch Entscheidungen zu treffen und zwar in demokratischer Form. Die Kinder dürfen ihren Kita-Alltag aktiv mitgestalten und mitentscheiden. Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu. Sie erleben von uns Wertschätzung, Achtung und Respekt. Dadurch sollen die Kinder selbst erfahren, sich in die Lage anderer zu versetzen und anderen Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen. Durch das Stärken des Selbstbewusstseins möchten wir erreichen, dass die Kinder ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und äußern können. Diese Gelegenheit haben die Kinder bei Gesprächskreisen, Kinderkonferenz oder auch dem direktem Dialog mit anderen Kindern oder den Erziehern. Die Beteiligung der Kinder geschieht im täglichen Umgang miteinander, im Freispiel z.B. die Wahl des/der Spielpartner, die Auswahl des Spiels der Beschäftigung oder Beschäftigungsmaterial, Länge und Verweildauer etc. Im Stuhlkreis oder Bewegungsangebot entscheiden die Kinder mit was zusammen gemacht wird, welches Kreisspiel, oder welches Lied gesungen wird. Zusammen werden auch Regeln aufgestellt und festgelegt wie diese eingehalten werden können.

18. Beschwerden Management

Kinder

Wir möchten erreichen, dass die Kinder ihre Beschwerden, Probleme, Sorgen und Bedürfnisse loswerden dürfen und diese einer Person ihres Vertrauens mitteilen. Dies können der Praktikant, die Erzieher in der Gruppe, die Leitung, ein anderes Kind oder auch ein Elternteil sein. Die Kinder sollen angstfrei ihre Beschwerden äußern können damit diese gezielt besprochen und bearbeitet werden können. Wichtig ist, dass die Kinder dabei ernst genommen werden bzw. die Beschwerde des Kindes, dann kann mit den beteiligten Personen, Kindern und/oder Erziehern gemeinsam nach Lösungen und deren Umsetzungen gesucht werden.

Eltern

Haben die Möglichkeit sich bei der Gruppenleitung und deren Mitarbeiter zu beschweren. Die Leitung wird davon in Kenntnis gesetzt. Jede Beschwerde wird ernst genommen. Je nach Grad der Beschwerde kann innerhalb der Gruppe ein klärendes Gespräch mit Lösungsansatz stattfinden oder der Gesprächskreis wird erweitert. Die Leitung wird ins Gespräch involviert und es werden je nach Situation Fachkräfte von außerhalb hinzugezogen. Die Beschwerde wird dokumentiert für den weiteren Prozessverlauf. Ebenso wird der Träger in Kenntnis gesetzt. Es wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, die für alle Beteiligten akzeptabel bzw. erträglich sind.

19. Handlungsplan bei personellen Engpässen in den Kindertagesstätten der VG Rülzheim

Gemäß § 12 KitaG i.V.m. § 6 LVO ist die für die jeweilige Einrichtung vorgesehene personelle Besetzung grundsätzlich während des ganzen Jahres durch geeignete Erziehungskräfte sicherzustellen. Die vorgesehene Besetzung ergibt sich aus der Betriebserlaubnis der jeweiligen Einrichtung.

Bei einer Personalunterschreitung, z.B. wegen Erkrankung, Urlaub, dienstlicher Verhinderung, zur Vermeidung der Übertragung ansteckender Krankheiten, betrieblicher Mängel oder Streik,... ist das Betreuungsangebot und die Anzahl der anwesenden Kinder der Kindertagesstätte an das tatsächlich zur Verfügung stehende Personal anzupassen, um den Schutzauftrag und die Aufsichtspflicht der anwesenden Kinder zu gewährleisten.

Um dies zu gewährleisten, sind die Leiterinnen und ihre Stellvertretungen, in Abstimmung mit dem Kreis- und Landesjugendamt, nach Rücksprache mit dem Träger, zu folgenden Maßnahmen befugt:

- Einschränkung der päd. Angebote/Projekte
- Gruppenezusammenlegung
- Aufnahmestopp für U3 Kinder, unter Berücksichtigung der Arbeitsverhältnisse der Eltern
- Betreuung von Teilzeitkindern nur am Vormittag
- Betreuung von Ganztageskindern nur am Vormittag
- Verschiebung von Dienstzeiten
- Einsatz von Vertretungskräften
- Teilzeitkräfte aufstocken (finanzieller Ausgleich)
- Einsatz von Kräften in der dualen Ausbildung
- Kein Überstundenabbau
- Urlaubssperre
- Gruppenschließung
- Öffnungszeitenreduzierung
- Notgruppe
- Schließung der Einrichtung

Muss die Einrichtung auf den genannten Handlungsplan zurückgreifen, werden die Eltern schnellst möglich über die getroffene Maßnahme unterrichtet.

Der Maßnahmenkatalog tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Ansprechpartner für weitere Informationen

Kita – Leitung, Frau Reifel und stellvertretende Leitung, Frau Grella

Telefonnummer 07272 – 3403

E-Mail: info@regenbogen-ruelzheim.de